



WORKSHOP - REIHE

Unser dritter Workshop mit dem Thema "Überfall auf den Hundeführer und auf Dritte" fand in Ulm bei der Firma MSDU statt und konnte an die Erfolge der letzten Beiden anknüpfen.

Dieses Mal waren es sieben Teilnehmer, sechs davon mit ihrem Diensthund, welche den Weg zum Teil schon das 2. und 3. Mal zu uns gefunden hatten. Aber wir durften auch zwei neue Teams in der

Runde begrüßen. Die Diensthundeführer kamen aus den verschiedensten Bereichen des Bewachungsgewerbes.



Die Übungen waren sehr praxisorientiert und wurden an jedem Tag mittels Video einzeln ausgewertet. An dieser Stelle möchten wir uns bei der Firma Müller

Bericht über den Workshop „Überfall auf den Hundeführer und auf Dritte“ vom 14. bis 16.01.2011

bedanken, welche die notwendigen Rahmenbedingungen durch das Bereitstellen des Firmengeländes und der Nutzung der Kantine sowie des voll ausgestatteten Schulungsraumes geboten haben. Es hat somit an Nichts gefehlt.

Da das Thema unseres Workshops sehr umfangreich war, hatten wir beschlossen, ihn auf drei Tage aufzuteilen.

Wir starteten am Freitagabend um 18:00 Uhr. Zu Beginn wurde sich erst einmal gegenseitig "beschnuppert" und die gemeinsamen und persönlichen Ziele des Wochenendes besprochen und abgesteckt. Gefolgt wurde dies von der organisatorischen Planung und einer kurzen rechtlichen Einführung in das bevorstehende Thema. Nach einer kurzen Stärkung starteten wir dann direkt mit dem Einstieg in die Praktischen Übungen Xi fW"

Zur Einstellung der Teams



begannen wir mit einem Streifenweg und das damit verbundene Anzeigen von Personen in einer Lagerhalle. Entgegen den Erwartungen taten sich die Teams sehr schwer. Somit wurde das Programm für den ersten Tag umgestellt.

Um die Hunde zu sensibilisieren, folgten Übungseinheiten im freien Stöbern und Suchen nach Personen. Hier konnten sich die Hundeführer auf ihre Hunde einstellen und lernten sie zu "lesen".

Kurz vor Mitternacht ging der erste Tag zu Ende - mit hohen Erwartungen an die nächsten zwei Tage.

Der zeitlich längste Tag - Samstag - begann um 10:00 Uhr mit einer Tasse Kaffee und der Vorstellung des Programms. Unter Anderem lagen zwei Planübungen vor den teilnehmenden Teams. Mit Spannung erwarteten wir die Lösungsvorschläge der Teilnehmer. Diese Art von Übungen sind wichtig, damit Diensthundeführer lernen, mit Extremsituationen umzugehen und mit ihren Diensthunden als Team zu arbeiten.

Eine Übung stellte sich wie folgt dar: In einer Lagerhalle wurden durch einen Täter mit Schusswaffeneinsatz zwei Personen verletzt. Eine Person lag regungslos am Boden und die andere Person saß auf einem Rollwagen. Die Hundeführer wurden ahnungslos in diese gestellte Situation geschickt. Der Hundeführer wurde durch eine Person informiert, dass sich der Täter versteckt hält.

Nun war der HF gefragt!





Umsicht und blitzschnelles Erfassen der vorgefundenen Situation war hier oberste Priorität. Jeder Hundeführer gab, bevor er weiteres veranlasste, einen Funkspruch ab und forderte Verstärkung an. Als die Verstärkung eintraf, erfolgte die Versorgung der Verletzten. Dabei beobachtete der Hundeführer das Umfeld. Doch meist kommt es anders als man denkt. Fehler der Teams wurden bestraft und der "Täter" kam einige Male ungehindert zum Überfall auf den HF bzw. auf einen Dritten. Die Teams hatten alle Hände voll zu tun und waren froh, als sie diese schwere Übung überstanden hatten.

Danach wurde anhand der Videoanalyse über die verschiedenen Lösungsmöglichkeiten diskutiert und jeder Einsatz nochmal genau unter die Lupe genommen. Dies war sehr Hilfreich und wichtig für die Teilnehmer.

Auch in den Folgenden Übungen konnte man gut sehen, dass die Teams sich immer besser auf die Übungen einstellen konnten und mehr und mehr miteinander harmonisierten. Ein ereignisreicher Tag ging gg 20:00 Uhr zu Ende.



Am Sonntag widmeten wir uns dem Thema:
Kontrolle einer Person mit einem Pkw.

Ein Bereich, welches vorwiegend im Werkschutz vorkommt. Zu Beginn der Übungen stellten wir den "Leitfaden für Eigensicherung mit Hund" vor. In diesem wird u.A. beschrieben, wie sich der Hundeführer bei einer solchen Kontrolle verhalten sollte.

Diese Übungen wurden aufgezeichnet, und auch hier konnten die Teilnehmer des Workshops über Fehler, aber auch über Positives diskutieren.

Es war nicht einfach, die Hunde so zu positionieren, dass

ein Angriff des Fahrers hätte vereitelt werden können.

Auch das Abtasten einer Person wurde trainiert. Denn wenn ein Diensthund bei einer Kontrolle dabei ist, ist es besonders wichtig, dass der HF niemals zwischen Hund und abzutastender Person steht, um den Blick und den Weg zu der zu kontrollierenden

Person freizuhalten.

Zum Abschluss gab es noch eine Zugabe. Die Teilnehmer sollten sich noch eine Wunschübung aussuchen. Dabei ergab sich eine weitere Stöberübung. Hierbei zeigte sich eine gute Teamarbeit. Diese Übung wurde mit einem Verbellen außerhalb der Hieb- und Stichweite abgeschlossen. Eine Teilnehmerin wollte sich nochmals durch eine Lage kämpfen. Alle Hundeführer trugen mit ihrer Hilfe zu einem Gelingen dieser Übung bei.

Nach dem Mittagessen führten wir unsere Abschlussbesprechung durch. Jeder Teilnehmer gab ein positives Feedback ab. Alle waren sich einig - ein tolles, an Praxisübungen reichhaltiges Wochenende ging zu Ende. Viel Arbeit und Gespräche lagen hinter uns. Keine Frage blieb offen. Jeder Hundeführer wartet schon jetzt auf den Termin des nächsten Workshops. Das Thema wird dann die Stoßkorbarbeit sein, und ist somit der 4. Teil der Workshop-Reihe.

Ein besonderer Dank gilt den Teilnehmern, welche sehr gut motiviert und stets gut gelaunt für eine gute Stimmung während des Wochenendes sorgten. Alle Teams machten enorme Fortschritte.

Die Workshop-Reihe der WASO ist durch den Verband für Sicherheit in der Wirtschaft BW zertifiziert. Und ist somit eine offizielle Weiterbildungsmaßnahme wie sie jedes Hundeführer/Team einmal jährlich besuchen sollte.

Ihr WASO - Team

